



Heimatlos

Das französische Buch «Sans Famille» heisst deutsch «Heimatlos» und erzählt die Geschichte von Rémi, die den Primarschülerinnen und Primarschülern der 1960er Jahre zweifellos einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Die Kinder erhielten sie vorgelesen. Die lesende Stimme liess alle in die Welt um 1870 abtauchen. Sie wanderten durch französische Städte, Wälder, auf endlosen Landstrassen, zusammen mit der Gruppe: das Äffchen, drei Hunde, Rémi mit Harfe. Der alte Gaukler, ihre Siebensachen auf dem Rücken tragend, geht voran.

Jedes Mal, wenn die Vorleserin ihre Lektüre beendete, ergriff die Kinder das Gefühl eines Abschieds. Tröstlich, auch im Buch folgten unzähligen Abschieden neue Aufbrüche. Erscheint am Horizont eine Häusergruppe, belebt sie als neues Versprechen die Vitalität der Truppe.

Rémi, selbst ein Findelkind, wurde von seinem Pflegevater aus Geldnot an den erwähnten fahrenden Gaukler verkauft. Weg von seiner sorgenden Pflegemutter muss er aufbrechen zu einer Reise ins Unbekannte. Der Gaukler, Vitalis, zeigt sich sofort als umsichtiger, liebender Vater und bleibt es bis zum Schluss. Das Äffchen und Hunde machen die Kunststücke, Rémi spielt die Harfe, Vitalis die Flöte, der Pudel sammelt die Münzen im Hut. So überlebt die Truppe, schweisst sich zu einer Familie zusammen. Hector Malot, der Autor, beschreibt die Beziehungen unter ihnen, ihre Gefühle von Glück, Sorge und Trauer derart lebendig und eindringlich, dass niemand sich seinem Sog entziehen kann.

Leider ist das Buch mit den wunderbaren Illustrationen von Émile-Antoine Bayard vergriffen. Aber antiquarisch ist es zu finden, etwa in einer DTV-Ausgabe ISBN 10: 3423790024 oder ISBN 13: 9783423790024.

Eine aktuell im Buchhandel erhältliche Ausgabe ist jene, welche von Frederike Zindler in «einfache Sprache» übersetzt worden ist. Zu finden unter EAN: 9783948856472, oder ISBN: 978-3-948856-47-2.